

Zeitung abgeht, 100
1 Uhr in der Opernzeit.
Werbeblatt ist ohne
Wiederholung wiedergebaut
und wird nicht wiederholen.
Ausgabe: 10,000 Exemplare.

Über die Wiedergabe eines
anderer Monatshefte
muss ich die Sebastian
nicht verbindlich.

Unterlagen: Einzelne aus-
nahmen: Hausestall und
Vogel in Hamburg, Ver-
trieb, Berlin, Leipzig, Döbel,
Breslau, Dresden u. a.
— Bad, Mosse in Berlin,
Zeil, Wien, Hamburg,
Königsberg o. a., Mann-
heim — Dohm & Co.,
Düsseldorf — Fr. —
Vogel in Chemnitz — Ha-
gen, Leibnitz, Müller & Co.,
in Berlin.

Zeitung abgeht, 100
1 Uhr in der Opernzeit.
Werbeblatt ist ohne
Wiederholung wiedergebaut
und wird nicht wiederholen.
Ausgabe: 10,000 Exemplare.

Unterlagen: Einzelne aus-
nahmen: Hausestall und
Vogel in Hamburg, Ver-
trieb, Berlin, Leipzig, Döbel,
Breslau, Dresden u. a.
— Bad, Mosse in Berlin,
Zeil, Wien, Hamburg,
Königsberg o. a., Mann-
heim — Dohm & Co.,
Düsseldorf — Fr. —
Vogel in Chemnitz — Ha-
gen, Leibnitz, Müller & Co.,
in Berlin.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Julius Reichardt.

Nr. 129. Achtzehnter Jahrgang.

Redakteur: Dr. Emil Breyer.

Für das Beauftragte: Ludwig Hartmann.

Dresden, Freitag, 9. Mai 1873.

Politisch.

Auf der Bildfläche der parlamentarischen Körperschaften ist das preußische Abgeordnetenhaus wieder aufgetaucht, um den Rest der Arbeiten zu erledigen. Sein Schluß soll am 20. Mai erfolgen. Das Nebeneinander des Reichs- und preußischen Landtags, die verschlungenen Wälder, die sie wandeln müssen, haben so arge Missstimmung unter den begeisterten Abgeordneten erzeugt, daß zwei wackeren Jungs zur Reichsversammlung beantragt haben, wovon während einer Reichstagssession nicht gleichzeitig ein deutscher Landtag tagen darf. Der Abgeordnete Bischow hat im preußischen Abgeordnetenhaus eine Interpellation darüber eingerichtet, warum die Regierung nicht das Gesetz über die Servit. -Lagen an die preußischen Beamten publicierte. Diese Beamten müssen nämlich deshalb so lange auf die Zulage warten, weil die preußische Regierung den Reichstag nötigen will, die bedeutend höheren Servit. -Lagen für die Offiziere zu bewilligen. Erhalten die Offiziere nicht viel, so erhalten die Civil-Beamten gar nichts — heißt auch eine Statu- ration, die etwas nach russischem Zuchten riecht. Doch, das ist ja jetzt der Modegeruch!

Nachdem der erste Schaden über die Frostschäden überwunden ist, zeigt sich, daß ein guter Theil der Angaben doch etwas auf Überreibungen beruht. Nicht unbeträchtlich war der Schaden in vielen Lebengängen der Gemarkungen des Rheingaus, Burgunds und der Grönde; aber die Weinhandler benutzen auch diese Gelegenheit, um sofort ihre Weinvorräthe zu verauktionieren und in der ersten Sitzung von anglophilen Bietern die höchsten Preise zu erzielen. Nach gerade findet man, daß eine mäßige Weinernte immer noch zu erwarten steht.

Über die Theuerung in der schönen Donaustadt hat sich noch allen Theilen des Erdballs ein so penetranter Geruch verbreitet, daß die Wiener wohl bald merken werden, daß alszuviel schärtig macht. Wenn Erträgige von Berlin und Dresden zur Ausstellung nur 3 und 2 ganze lebendige Passagiere befördern, die von Wien abgehenden Juze aber die vorschnell bewegelten Besucher schreckenweise entführen, so ist dies nur ein Beispiel des Stolzes des Freuden-justusses. Auch hat die Direction der Ausstellung grobe Fehler durch die hohen Entrée-Preise begangen. Zur Eröffnung kostet das Billet 25 fl., und man mußte, um die Notunde nur einzermassen zu füllen, da die Billets keine Abnehmer fanden, sie massenhaft gratis verteilen. Später wurde ein Entrée von 5 fl. pro Person und Tag erhoben; aber die Maxime blieben leer, denn Niemand hatte große Lust, sich von einer vorwiegenden, bei der Aufstellung der Gegenstände, herabfallenden Lette den Hut antreiben zu lassen. Jetzt kostet das Entrée 1 fl. täglich, 7 Personen zahlen 5 fl. Rüffig ist, daß bei allen offiziellen Feiern des Schöpfers und Organisators der Weltausstellung, des Baron v. Schwarz-Senborn, gar nicht gedacht worden ist. Alles Schöne und Gute, was die Ausstellung bietet, führt man einzigt auf — den Kaiser Franz Joseph zurück. Er ist angeblich derjenige, der zuerst den Gedanken der Ausstellung feiste, er der, welcher sie schuf, leiste, weiterführte u. s. w. Nun kann man alle Sympathie für einen vom Geschick so oft und so hartgeprüften Monarchen, wie der österreichische Kaiser, besitzen, man kann ihm von Herzen gönnen, daß nach so vielen Seiten die Sonne der Weltausstellung ihre verläßlichen Strahlen über sein Haupt ausstrahlt, aber Alles was recht ist: man schmäle durch byzantinische Lohnabreihen nicht das Verdienst der Männer, die die Ausstellung fertig brachten, der Völker, die sie beschilden, der Denker und Arbeiter, die ihre Produkte nach Wien senden. Baron Schwarz-Senborn hat vom Wiener Witz den Spitznamen »ans bornos erhalten, weil er ohne Schranken in den Geldsäckel griff, um die Ausstellung würdig auszustatten.

Zur Rüderung der Wohnungsnot hat in Wien ein Stadtverordneter, Namens Alemann, den Antrag gestellt: „Es solle eine städtische Hypothekar-Darlehens-Abhaltung zu dem Zwecke gegenliegen, Hypothekar-Darlehen gegen papiermäßige Sicherheit zur Herstellung kleiner Wohnungen zu ertheilen.“ Im Sinne des Antragstellers soll die Commune 25 Millionen Pfandbriefe emittieren und sich eine halbjährig im Vorhinein zu bezahlende Hypothekar-Zinszahlung nebst einer 1prozentigen Amortisationsquote beobachten. Die Regie des neuen Institutes würde der Commune keine Last auferlegen.

In Genf predigt der Reiseapostel der Alt-katholiken, Pater Hyacinth, immer noch mit leidlichem Erfolge. Anfangs riß man sich um ein Billet zu seinen Vorträgen und folgte seiner schwungvollen poetischen Sprache mit vielem Interesse. Als er aber nach dem 4. und 5. Vortrage immer noch in den Wahlen schwieb und durchaus keinen praktischen Vorschlag mache, wie die Reform der katholischen Kirche hier auf Erden durchzuführen sei, erinnerten sich die Stadt Calvins, wie weit Herr Hyacinth hinter dem Geiste der Reformation, hinter den großen Organisations-talenten Luther und Zwingli zurückbleibt. Die unforschbarkeitsgläubige Geistlichkeit excommunicirt aber diejenigen Katholiken, die an einer Abendmahlfeier von Hyacinth teilnehmen.

Locales und Sachisches.

— Fräulein Anna Ploß in der Niederlößnitz bei Dresden hat den Wittenbergischen Olga-Orden erhalten.

— Der Kirchen- und Schulrat bei der Kreisdirektion zu Dresden, Dr. Schurid, ist zum ordentlichen Ratze beim evangelischen Landesconsistorium mit dem Titel und Range eines Consistorialrats ernannt worden.

— H. R. H. der Prinz und die Prinzessin Georg sind Mittwoch Abend zu einem längigen Besuch der Weltausstellung nach Wien gereist.

— S. M. der König wird guten Vernehmen nach bei seiner Reise nach Ems u. a. auch von dem Geh. Legationsrath v. Wahndorf begleitet sein. Wenn wir nicht, so war Herr v. Wahndorf derjenig-

höhere Staatsbeamte, der 1866, als der Minister v. Beust abgegangen war und der König mit dem Heere noch in Österreich weilte, den Verleih des Königs mit der Landescommission und den sächsischen Friedens-Kommissionen, Graf Hohenlohe, v. Fabrice und v. Krieger, vermittelte und dessen Qualitäten in dieser Amtsführung höchsten Preis große Anerkennung fanden. Außerdem wird den König höchst wahrscheinlich Oberstallmeister Generalleutnant v. Thielau Rüstung begleiten. Bei diesem Anlaß bemerkt wir, daß J. W. die Königin die Reise nach Ems nicht mit antreten, sondern während der Abwesenheit ihres hohen Gemahls in Pillnitz verbleiben wird. Nach wird Medizinalrath Dr. Fiedler vermutlich durch seine Pflichten in der Nähe der Königin gehalten werden.

— Nach dem „Dr. J.“ kündigten im Reichstag für das 2. Marzjahr die sächsischen Abge. Adermann, Dr. Böhme, Erdmann, Günther, Dr. Minnich, Graf Mühlner; gegen dasselbe die 3. Februar Doctor Georgi, Brochhaus, Stephani und auch Dr. P. Lüder. Die übrigen Sachsen fehlten. Es geht sogar z. B. in Dresden Abgeordnete, die während dieser Session ihren Fuß noch gar nicht in den Reichstag gesetzt haben.

— **Essentielle Sitzung der Stadtverordneten.** Den 7. Mai. Der Vorsitzende, Herr Vice-Vorsteher Professor Blasius, trägt dem Colloquium zunächst vor, daß — was wir schon mittheilten — die Scheibensteigungsgeklausur von der königl. Reichsleitung mit ihrem Recurso gegen das stadtstaatliche Verbot des sächsischen Schlesischen in der Stadt abgewichen werden läßt, daß einige Stadtverordneten um Urlaub gebeten und doch sich in Gefahr der öffentlichen Ausbildung nach folgenden Herren zur Stadtbürokratie gemeldet haben: die Herren Bürgermeister Trettel in Grimma, Bürgermeister Simz in Wilsdruffweida, Stadtrath Lubowitz in Weißig, Ingenieur Ullmann, Bürgermeister Böttcher in Waldheim — Vice-Vorsteher. Wertheit berichtet für den Rechts- und Verwaltungsausschuß über die Errichtung eines neuen Rathauses. Die Notwendigkeit eines solchen Neubaus liegt anerkannter Weise vor; es handelt sich aber für die Stadt zunächst darum, die Rechtsverhältnisse zwischen dem Rathausbau und dem Stadttor zu normalisiren und nach langen Verhandlungen ist der Stadtrath dahin gekommen, das Rathaus als Stützpunktanlage anzuerkennen; (die Gründung des Rathausbaus als Stützpunktanlage fällt auf den 1. Januar 1867 und die Besetzung auf den 16. Dec. 1868) aber die Verwaltung des Rathauses soll von der Stadt übernommen werden. Die vertragten Abschlüsse sind anderer Meinung. Sie wollen die Verwaltung deselben der Stiftung selbst überlassen, wie dies, so lange die Stiftung besteht, der Fall gewesen. Die Stiftung sollt nur für 30 Jahre und die von der Stadt resp. das Rathaus als Stützpunktanlage von einem biederer Vogtländer verehrt Domspaffen, so sind wir im Stande, die Notizen dahin zu vervollständigen, daß der betreffende Domspaffest resp. Simmel nicht nur das Lied „Den König segne Gott“, sondern auch das Lied „Der Mensch soll nicht hört sein auf Glück und auf Geld“ mit größter Virtuosität und mit einem herzlichen Triller am Schlüsse pfeift. Der biederer Vogtländer ist der Stauwachtmeister Naumann in Klingenthal, welcher seine wenigen freien Stunden dazu kommt, hingehend Thiers anzulernen. Ein Meisterbauer hat nunmehr einen Hoffjägers, welcher die Lieder „Von Dir geschieden“ und „Bin ich nicht ein lustiger Schweißerbau“ pfeift, befindet sich im Besitz des hiesigen Hof-Instrumentalmachers Eichenbach, ein zweiter Nebruder, der die Lieder „Schir 30 Jahre bist du alt“ und „Blau blüht das Blümlein“ pfeift, im Besitz des Gasthof-Besitzers Baufleiter hier. Sammelt die Gimpel sind Meisterstücke, denn sie weisen ihre Lieder ganz und voll aus, was nicht jeder, wenn auch so ein Gimpel kann. Höchst interessant und reich an Unterhaltungswert ist die Art und Weise, zu Gimpel zu erspielen und zu tanzen, doch der Raum hier zu kurz, um auf dieses Capitel näher einzugehen.

— Die „Confl. Ita.“ schreibt: Das entsetzliche Unglück auf der Streicher Straße gab der hiesigen sozial-demokratischen Partei eine wichtige Gelegenheit, ihre Fangesetzung nach den durch jenes traurige Ereignis am meisten langen Arbeiterschaften auszustreden und ihren volksbegleitenden Ideen zugänglich zu machen. Die unglücklichen Opfer jenes Vorganges auf der Streicher Straße waren noch nicht zur Erde bestattet, da prahlten schon feuerrote Plakate an den Straßenenden, durch welche Bourre, Hammerte und andere Bauhandwerker zu einer großen Versammlung in der Centralhalle eingeladen wurden, in welcher über jenen Unglücksfall, sowie über das Haftpflichtgesetz geprahlt werden sollte. Diese ungemein zahlreich befußte Versammlung fand am 6. d. Ms. statt. Über den Verlauf derselben berichtet das „Dresdner Börsen- und Handels-Blatt“ wie folgt: Nach einer längeren, ausschließlich von Fachgenossen geführten Debatte genehmigte man einstimmig eine Resolution, welche in der Hauptrede dahin geht, in einer Versammlung an den Stadtrath eine andere Zusammenlegung der städtischen Baucommission zu erbitten, besonders in der Richtung, daß mehr die praktischen Elemente in derselben vertreten sein sollen. In dieser Vorstellung, deren Ausarbeitung einer siebenköpfigen Deputation übertragen wurde, soll zugleich um Aufklärung über die etwaige Unterstüzungsbefreiung und etwaige Unterstützung der Angehörigen der Baucommission über den Ausfall des Gutachters der Baucommission über die Ursachen des Einschlusses gegeben werden. Von den auftretenden Rednern wurde verneint, daß die betreffenden Arbeiter selbst eine Schall an dem traurigen Ereignis trügen. Es wurde geradezu behauptet, daß die Baucommission die Schuld trage, weil sie ihre Wacht nicht gehabt, das schlechte Material zu den Treppenstufen nicht geprüft, die Auflage einer Poststufe während des Legens der Treppe nicht angeordnet, in unverantwortlicher Weise es genehmigt habe, bei einer solchen Treppe Spillen von nur 12 statt unbedingt 18 Zoll anzuwenden. Das an dem Hause angebrachte Schild sei ein Streichholzschrank und genüge den gelegten Anforderungen keineswegs. Aus dem biederlichen auferzen Bau, wurde mehrfach gefragt, leine man auf die Beschaffenheit des inneren schließen. Auch wurde der Baucommission vorgeworfen, daß sie sich nicht um die Fähigkeit der den Bau leitenden Personen kümmere. Wir bemerkten hierbei anstrenglich, daß wir die gebrauchten Worte citieren und den Rednern die Vertretung für dieselben, sowie die aufgestellten Behauptungen überlassen müssten. Bezuglich des Haftpflichtgesetzes erfolgte eine nicht minder scharfe Berichtigung derselben, ganz besonders auch deshalb, weil es die Bauhandwerker ausdrücklich. Das Sireben der Genossenschaft der Bauhandwerker, der beizutreten wiederholt und eindringlich aufgerufen wurde, müsse dahin gerichtet sein, dieselben der Wohlthaten

2416 Personenwagen, 662 Lastwagen und 1780 Handwagen. Die städtische Freizeit soll Vermittlung von 11—12 Uhr und Nachmittag von 2—6 Uhr statt haben.

— Einige heitere Partien jüngerer Zeit sind folgende, die auch mit Frau und Kindern leicht auszuführen sind, da sie nicht zu viel Gehirn voraussetzen: 1. Tageobliges Dresden-Coswig. Wanderung bis Broditz, bei der Kirche Linsch zur Elbüberfahrt nach Scherzenberg. Besuch des alten Schlesischen Scherzenberg. Von hier Wandern an der Elbe aufwärts bis Schloss Gauernitz und Besuch des Schlosses. 2. Fahrt nach Tharandt. Tageobliges Dresden-Coswig. Besuch des alten Schlesischen Scherzenberg. Von hier Wandern an der Elbe aufwärts bis Schloss Gauernitz und Besuch des Schlosses. 3. Fahrt nach Haupts-Jause bei Briesnitz. Von da Wanderung durch Briesnitz bis Merbitz. Aussicht bis Leutenberg und Waltenberg, vom dortigen Gasthause weiter bis Pröbisch, hinter dem Dorf bei einer steinernen Soule rechtsab in den Grund und nach dem malerischen, und bis jetzt von Dresden anziehendsten Cossebaude. 4. Fahrt bis Niederseiditz. Wanderung bis Coswig, dort am unteren Gasthofe links die Straße nach Dohna immer den Berg hinauf bis zur herrlichen Umsicht reitenden Zug. Zurück ebenso.

— Auf dem Rücken manches frohen Wanders, dem hohen Schneberg bei Bodenbach, wurden die gästlichen Räume des conforialen eingerichteten Restauration am 4. Mai bereits eröffnet. Die milden Matzige ließen das Besteigen dieser herrlichen Aussichtspunkte als besonders lohnend erscheinen.

— Wenn dieser Tage hiesige Blätter Mittheilung brachten über einen nachträglich dem hohen Jubelpaare von einem biederer Vogtländer verehrten Domspaffen, so sind wir im Stande, die Notizen dahin zu vervollständigen, daß der betreffende Domspaffest resp. Simmel nicht nur das Lied „Den König segne Gott“, sondern auch das Lied „Der Mensch soll nicht hört sein auf Glück und auf Geld“ mit größter Virtuosität und mit einem herzlichen Triller am Schlüsse pfeift. Der biederer Vogtländer ist der Stauwachtmeister Naumann in Klingenthal, welcher seine wenigen freien Stunden dazu kommt, hingehend Thiers anzulernen. Ein Meisterbauer hat nunmehr einen Hoffjägers, welcher die Lieder „Von Dir geschieden“ und „Bin ich nicht ein lustiger Schweißerbau“ pfeift, befindet sich im Besitz des hiesigen Hof-Instrumentalmachers Eichenbach, ein zweiter Nebruder, der die Lieder „Schir 30 Jahre bist du alt“ und „Blau blüht das Blümlein“ pfeift, im Besitz des Gasthof-Besitzers Baufleiter hier. Sammelt die Gimpel sind Meisterstücke, denn sie weisen ihre Lieder ganz und voll aus, was nicht jeder, wenn auch so ein Gimpel kann. Höchst interessant und reich an Unterhaltungswert ist die Art und Weise, zu Gimpel zu erspielen und zu tanzen, doch der Raum hier zu kurz, um auf dieses Capitel näher einzugehen.

— Die „Confl. Ita.“ schreibt: Das entsetzliche Unglück auf der Streicher Straße gab der hiesigen sozial-demokratischen Partei eine wichtige Gelegenheit, ihre Fangesetzung nach den durch jenes traurige Ereignis am meisten langen Arbeiterschaften auszustreden und ihren volksbegleitenden Ideen zugänglich zu machen. Die unglücklichen Opfer jenes Vorganges auf der Streicher Straße waren noch nicht zur Erde bestattet, da prahlten schon feuerrote Plakate an den Straßenenden, durch welche Bourre, Hammerte und andere Bauhandwerker zu einer großen Versammlung in der Centralhalle eingeladen wurden, in welcher über jenen Unglücksfall, sowie über das Haftpflichtgesetz geprahlt werden sollte. Diese ungemein zahlreich befußte Versammlung fand am 6. d. Ms. statt. Über den Verlauf derselben berichtet das „Dresdner Börsen- und Handels-Blatt“ wie folgt: Nach einer längeren, ausschließlich von Fachgenossen geführten Debatte genehmigte man einstimmig eine Resolution, welche in der Hauptrede dahin geht, in einer Versammlung an den Stadtrath eine andere Zusammenlegung der städtischen Baucommission zu erbitten, besonders in der Richtung, daß mehr die praktischen Elemente in derselben vertreten sein sollen. In dieser Vorstellung, deren Ausarbeitung einer siebenköpfigen Deputation übertragen wurde, soll zugleich um Aufklärung über die etwaige Unterstüzungsbefreiung und etwaige Unterstützung der Angehörigen der Baucommission über den Ausfall des Gutachters der Baucommission über die Ursachen des Einschlusses gegeben werden. Von den auftretenden Rednern wurde verneint, daß die betreffenden Arbeiter selbst eine Schall an dem traurigen Ereignis trügen. Es wurde geradezu behauptet, daß die Baucommission die Schuld trage, weil sie ihre Wacht nicht gehabt, das schlechte Material zu den Treppenstufen nicht geprüft, die Auflage einer Poststufe während des Legens der Treppe nicht angeordnet, in unverantwortlicher Weise es genehmigt habe, bei einer solchen Treppe Spillen von nur 12 statt unbedingt 18 Zoll anzuwenden. Das an dem Hause angebrachte Schild sei ein Streichholzschrank und genüge den gelegten Anforderungen keineswegs. Aus dem biederlichen auferzen Bau, wurde mehrfach gefragt, leine man auf die Beschaffenheit des inneren schließen. Auch wurde der Baucommission vorgeworfen, daß sie sich nicht um die Fähigkeit der den Bau leitenden Personen kümmere. Wir bemerkten hierbei anstrenglich, daß wir die gebrauchten Worte citieren und den Rednern die Vertretung für dieselben, sowie die aufgestellten Behauptungen überlassen müssten. Bezuglich des Haftpflichtgesetzes erfolgte eine nicht minder scharfe Berichtigung derselben, ganz besonders auch deshalb, weil es die Bauhandwerker ausdrücklich. Das Sireben der Genossenschaft der Bauhandwerker, der beizutreten wiederholt und eindringlich aufgerufen wurde, müsse dahin gerichtet sein, dieselben der Wohlthaten

arbeiterschaft von Heimzerting, Dr. H. Wolff, Dr. Neelam, Dr. Freiherr u. a. m. verhängen die sachmännisch tüchtige Bewältigung des Stoffes.

* Koppe's Unterricht im Elterbau und in Viehzucht (Berlin, Wiegand und Sempel). 10. Auflage. Das Buch, allen Landleuten wohlbekannt, ist bis auf die neuesten Erkenntnisse in dieser Welt veröfentlicht und wird in Lieferungen à 10 Rgt. erscheinen; viele neue Seiten finden, wie es wohl verdient.

* Die Schäden bei Baukunst 1813. Ein Bertrag von F. v. Weerheim (Berlin, Mittler) mit Plan. Besonders anschaulich und auf guten Quellen beruhend.

Meine Bürgerschronik.

* Es geht das dumpe Gericht, daß die Wahlvorbereitungen für die Stadtratswahl, unter der Landgrabenbrücke an der Tollerather Straße stattfinden sollen. Stadtverordneter Fupur hat die Stelle so verletzen lassen, daß sein Reporter der Dresdner Nachrichten von oben herigen kann, um indirekte Mitteilungen in's Publikum zu schließen.

* Braun, U. L. C. O. neuer Kontrakt wird auf Gummi-Urlaube laufen, die sich nach Belieben dehnen lassen.

* Der phantastische Grundstücksinventar Herr Boed in Blasewitz wird vom Göschel in Frankfurt zum Doktor ernannt.

* Da der Kunstverein wegen des Terrassendurchbruchs dieses Jahr nicht austritt, findet in der zweiten Etage des Chausseehauses eine Ausstellung Dresdner Künstler statt. Zur Ausstellung kommen: die Baubau auf 250 Prozent. Das Operntheater 1873 vollendet, Neumüller als Director des Neustädtischen Theaters. Die Weststrasse nebst Viehdebach durch dieselbe nach Neu-Vobach. Die Radischen als Blaudertaille (chocolatenbraune Naturfarbe) von Prof. Söghausen. Die Gehaltsüberschüsse der A. Kapellmitglieder genau in ganz gemalt von Prof. Zöschl u. s. w.

* Die Elektromappe wurde gestern Nachts von leidenschaftlichen Männern in die Klinke gebracht, um mikroskopisch den Grund ihrer seßhaftigen Bewegung zu erforschen.

* Heute wird der Holzschnupper in Blasewitz, welcher so gesellschaftlich die Passage neben der Werderbahn verengt, auf den Altbau gebaut. Der Besitzer will das wunderbare Baumgewicht sich als Museum über seine Grabstätte legen lassen.

* Von der Westend-Bauzaubehilfe wird durch das Ständ und den Galateapark eine Bahn nach dem Sonnenstein projectirt. Aktien erster Einlösung 199 Prozent fest.

* Aus der sich auslösenden Blasewiger Waldparkgesellschaft konstituierte sich heute die erste Dresdner Privat-Landgraben-Dampfschiffahrtsgesellschaft, 125 gehandelt. Die Direction hat ihre Grünzelle übernommen. So wie aller 10 Minuten vom Halbdach am Großen Garten bis Blasewitz gefahren. Pferdebahn 15, dann banzerott.

* Um alle Wiederstreitigkeiten zu erleben, wird das Siegerental aus einer großen Mappe bestehen, die auf der Mitte der Augustusbrücke aufgestellt wird.

* Die Zusammenlegung der kleinen Thüringischen Staaten ist geschafft, die Obergouverneur geht an den allgemeinen deutschen Prof. Biedermann über, der die Grenzpunkte vorläufig in ein anstreichen läßt. Die Gedenkung wird vor Herzog Carl IV. v. a. und somit sind die Herrn Professors Lieblingskarten fertig.

* Der versteckte Aufschluß einer biegsamen Bank hat zwar keinen Schred bekommen (weil er ihn immer schon gehabt hat), aber der Prof. Holzkunsttheater und andere Freunde von Prabant sollen bestimmt entschlossen sein, den mächtigen Macher Schauburg nicht mehr über die Achsel anzusehen. Die Sammlungen mit ein Schautafelndemal nehmen an der Wiese riesige Dimensionen an.

Bermischtes.

* Berliner Bly. Das Souper, welches neulich bei dem französischen Botschafter in Berlin stattfand, war eines der glänzendsten dieser Saison; man zählte 20 Gäste der ausgezeichneten, köstlichen Speisen. Nach Blasmann machte — wenn der Wabebach in Glashütten Montagszeitung Blaubuden schenken will — dem Marquis de Gontaut-Biron darüber Komplimente und sagte dazu: "Ich bin angenehm enttäuscht, indem ich glaube, daß Sie nur Käse tragen."

* Berlin. Zur Illustration unserer sozialen Zustände erzählte die "M. Pr. 3." folgende picante Geschichten: Auf einer Baustelle bemerkte der Meister eine gerupfte Dame in ledigem Alter. Auf seine Frage, wer die Dame sei, und was sie auf dem Bau wünsche, erhielt er von seinem Meister den Bescheid: "Aber, Herr Baumeister, das ist ja meine Frau."

"Ah, da haben Sie sich ja recht nobel verkehrt", meinte der Meister, "Gratulule auch!" Ein anderes Bly, ebenfalls aus dem Leben geprägt, bot ein sogenanntes Delicatessenfest in einer neuen, noch nicht ganz gebauten Straße. Der Meister, der hier ein Seidel Bier trank, sauste über die vorrätigen Delicatessen und Weinporten; er äußerte seine Verwunderung, wie der Wirt in dieser neuen Straße, die ja erst auf einer Seite bewohnt sei, wohl Adhäsion für solche kostbare Delicatessen und Wein habe. Der Wirt gab dem Meister Abschluß mit den Worten: "Ah, die vornehmen Leute kaufen auch nicht viel, aber deutscherweise Steinträger. Da, die vertigten Ihnen so einen Gedanken im Umschau, und wenn Sie denken, daß Sie Bier dazu trinken" . . . Man halte dies nicht etwa für tendenziöse Erfindung, glaube nicht, daß Menschen und Champagnen zum Brüder der Bauarbeiter bloße Zeitungsdienste seien. Das geißelte Brässen ist eine Wahrheit, und zwar eine traurige, denn mit dem gehörigem Vorn geworben — wie sagt nicht, aber leider viele Arbeiter auch getötigte Gedächtnisse an, ungelangt der goldenen, stellich altwäterlichen Gedächtnis, tröstet weiter derjenige, der die wenigen Gedächtnisse hat, eigentlich der reiche Mann ist, und wenn derjenige, der täglich auch nur einen Silbergroschen weniger ausgibt, als er einkommt, nicht Schulden, sondern Vermögen hat. Allerdings giebt der augenscheinliche Nutzen der Geldleute den Arbeitern in dieser Hinsicht ein geschildertes Beispiel. Das befinden können die oft genug verlaufenden Fragen in Arbeitertreissen: "Warum soll unter Ihnen nicht auch Champagner trinken? Warum nicht auch Droschke erster Klasse fahren?" Und so weiter! Die Einen wie die Anderen, die so im vollen Saute leben, weiß sie es ist den Augenblick dazu haben, sie bedenken nicht, daß dem, der am hellen Tage die Wadschleze angezacht, hinterher leicht das Schlecht ist das Bämpchen in der Stadt!"

* Ein neuer Fall geistlicher Intoleranz zuletzt aber deutlich gezeigt, der die wenigen Gedächtnisse hat, eigentlich der reiche Mann ist, und wenn derjenige, der täglich auch nur einen Silbergroschen weniger ausgibt, als er einkommt, nicht Schulden, sondern Vermögen hat. Allerdings giebt der augenscheinliche Nutzen der Geldleute den Arbeitern in dieser Hinsicht ein geschildertes Beispiel. Das befinden können die oft genug verlaufenden Fragen in Arbeitertreissen: "Warum soll unter Ihnen nicht auch Champagner trinken? Warum nicht auch Droschke erster Klasse fahren?" Und so weiter! Die Einen wie die Anderen, die so im vollen Saute leben, weiß sie es ist den Augenblick dazu haben, sie bedenken nicht, daß dem, der am hellen Tage die Wadschleze angezacht, hinterher leicht das Schlecht ist das Bämpchen in der Stadt!"

* Ein neuer Fall geistlicher Intoleranz zuletzt aber deutlich gezeigt, der die wenigen Gedächtnisse hat, eigentlich der reiche Mann ist, und wenn derjenige, der täglich auch nur einen Silbergroschen weniger ausgibt, als er einkommt, nicht Schulden, sondern Vermögen hat. Allerdings giebt der augenscheinliche Nutzen der Geldleute den Arbeitern in dieser Hinsicht ein geschildertes Beispiel. Das befinden können die oft genug verlaufenden Fragen in Arbeitertreissen: "Warum soll unter Ihnen nicht auch Champagner trinken? Warum nicht auch Droschke erster Klasse fahren?" Und so weiter! Die Einen wie die Anderen, die so im vollen Saute leben, weiß sie es ist den Augenblick dazu haben, sie bedenken nicht, daß dem, der am hellen Tage die Wadschleze angezacht, hinterher leicht das Schlecht ist das Bämpchen in der Stadt!"

* Dr. med. Moldan's Wasserheilanstalt, Ammonstr. Nr. 83. Täglich für Herren und Damen geöffnet. Rezeptionsstunden 9 bis 11 und 3 bis 5 Uhr.

* Klinik für Geschlechts-Krankheiten, Breitestr. 1, 3. Etage. Geöffnet v. 9—12 Uhr, Sonntags v. 9—10 Uhr.

* Klinik für Syphilis-, Hant- u. Frauenkrankheiten, täglich von 9—4 Uhr, Schlossstrasse 10, 2.

* Klinik für Geburtshilfe, Marienstr. 24, II. Sprechst.: 2—4—6. Sprechst. für Gebh. u. Gaufrühr. Frau 8—11 u. 9m. 12—4.

* Dr. med. Keiler, Wasenhausstraße Nr. 5 a.

* Treppen. Sprechst. Nachm. v. 2 bis 3 Uhr. Für geheime Krankheiten früh von 9 bis 10 Uhr.

* Dr. med. Blau, Bon. Arz, Amalienstr. 10, heißt eh. Schmerzen, Schleimfluss, Syphil., Bellut, Amy., und die Folgen der Syphilis, auch briefl. schnell u. sicher. Sr. 10—12, 3—4.

* Dr. med. Moldan's Wasserheilanstalt, Ammonstr. Nr. 83. Täglich für Herren und Damen geöffnet. Rezeptionsstunden 9 bis 11 und 3 bis 5 Uhr.

* Klinik für Geschlechts-Krankheiten, Breitestr. 1,

3. Etage. Geöffnet v. 9—12 Uhr, Sonntags v. 9—10 Uhr.

* Klinik für Syphilis-, Hant- u. Frauenkrankheiten, täglich von 9—4 Uhr, Schlossstrasse 10, 2.

* Klinik für Geburtshilfe, Marienstr. 24, II. Sprechst.: 2—4—6. Sprechst. für Gebh. u. Gaufrühr. Frau 8—11 u. 9m. 12—4.

* Dr. med. Keiler, Wasenhausstraße Nr. 5 a.

* Treppen. Sprechst. Nachm. v. 2 bis 3 Uhr. Für geheime Krankheiten früh von 9 bis 10 Uhr.

* Dr. med. Blau, Bon. Arz, Amalienstr. 10, heißt eh. Schmerzen, Schleimfluss, Syphil., Bellut, Amy., und die Folgen der Syphilis, auch briefl. schnell u. sicher. Sr. 10—12, 3—4.

* Dr. med. Moldan's Wasserheilanstalt, Ammonstr. Nr. 83. Täglich für Herren und Damen geöffnet. Rezeptionsstunden 9 bis 11 und 3 bis 5 Uhr.

* Klinik für Geschlechts-Krankheiten, Breitestr. 1,

3. Etage. Geöffnet v. 9—12 Uhr, Sonntags v. 9—10 Uhr.

* Klinik für Syphilis-, Hant- u. Frauenkrankheiten, täglich von 9—4 Uhr, Schlossstrasse 10, 2.

* Klinik für Geburtshilfe, Marienstr. 24, II. Sprechst.: 2—4—6. Sprechst. für Gebh. u. Gaufrühr. Frau 8—11 u. 9m. 12—4.

* Dr. med. Keiler, Wasenhausstraße Nr. 5 a.

* Treppen. Sprechst. Nachm. v. 2 bis 3 Uhr. Für geheime Krankheiten früh von 9 bis 10 Uhr.

* Dr. med. Blau, Bon. Arz, Amalienstr. 10, heißt eh. Schmerzen, Schleimfluss, Syphil., Bellut, Amy., und die Folgen der Syphilis, auch briefl. schnell u. sicher. Sr. 10—12, 3—4.

* Dr. med. Moldan's Wasserheilanstalt, Ammonstr. Nr. 83. Täglich für Herren und Damen geöffnet. Rezeptionsstunden 9 bis 11 und 3 bis 5 Uhr.

* Klinik für Geschlechts-Krankheiten, Breitestr. 1,

3. Etage. Geöffnet v. 9—12 Uhr, Sonntags v. 9—10 Uhr.

* Klinik für Syphilis-, Hant- u. Frauenkrankheiten, täglich von 9—4 Uhr, Schlossstrasse 10, 2.

* Klinik für Geburtshilfe, Marienstr. 24, II. Sprechst.: 2—4—6. Sprechst. für Gebh. u. Gaufrühr. Frau 8—11 u. 9m. 12—4.

* Dr. med. Keiler, Wasenhausstraße Nr. 5 a.

* Treppen. Sprechst. Nachm. v. 2 bis 3 Uhr. Für geheime Krankheiten früh von 9 bis 10 Uhr.

* Dr. med. Blau, Bon. Arz, Amalienstr. 10, heißt eh. Schmerzen, Schleimfluss, Syphil., Bellut, Amy., und die Folgen der Syphilis, auch briefl. schnell u. sicher. Sr. 10—12, 3—4.

* Dr. med. Moldan's Wasserheilanstalt, Ammonstr. Nr. 83. Täglich für Herren und Damen geöffnet. Rezeptionsstunden 9 bis 11 und 3 bis 5 Uhr.

* Klinik für Geschlechts-Krankheiten, Breitestr. 1,

3. Etage. Geöffnet v. 9—12 Uhr, Sonntags v. 9—10 Uhr.

* Klinik für Syphilis-, Hant- u. Frauenkrankheiten, täglich von 9—4 Uhr, Schlossstrasse 10, 2.

* Klinik für Geburtshilfe, Marienstr. 24, II. Sprechst.: 2—4—6. Sprechst. für Gebh. u. Gaufrühr. Frau 8—11 u. 9m. 12—4.

* Dr. med. Keiler, Wasenhausstraße Nr. 5 a.

* Treppen. Sprechst. Nachm. v. 2 bis 3 Uhr. Für geheime Krankheiten früh von 9 bis 10 Uhr.

* Dr. med. Blau, Bon. Arz, Amalienstr. 10, heißt eh. Schmerzen, Schleimfluss, Syphil., Bellut, Amy., und die Folgen der Syphilis, auch briefl. schnell u. sicher. Sr. 10—12, 3—4.

* Dr. med. Moldan's Wasserheilanstalt, Ammonstr. Nr. 83. Täglich für Herren und Damen geöffnet. Rezeptionsstunden 9 bis 11 und 3 bis 5 Uhr.

* Klinik für Geschlechts-Krankheiten, Breitestr. 1,

3. Etage. Geöffnet v. 9—12 Uhr, Sonntags v. 9—10 Uhr.

* Klinik für Syphilis-, Hant- u. Frauenkrankheiten, täglich von 9—4 Uhr, Schlossstrasse 10, 2.

* Klinik für Geburtshilfe, Marienstr. 24, II. Sprechst.: 2—4—6. Sprechst. für Gebh. u. Gaufrühr. Frau 8—11 u. 9m. 12—4.

* Dr. med. Keiler, Wasenhausstraße Nr. 5 a.

* Treppen. Sprechst. Nachm. v. 2 bis 3 Uhr. Für geheime Krankheiten früh von 9 bis 10 Uhr.

* Dr. med. Blau, Bon. Arz, Amalienstr. 10, heißt eh. Schmerzen, Schleimfluss, Syphil., Bellut, Amy., und die Folgen der Syphilis, auch briefl. schnell u. sicher. Sr. 10—12, 3—4.

* Dr. med. Moldan's Wasserheilanstalt, Ammonstr. Nr. 83. Täglich für Herren und Damen geöffnet. Rezeptionsstunden 9 bis 11 und 3 bis 5 Uhr.

* Klinik für Geschlechts-Krankheiten, Breitestr. 1,

3. Etage. Geöffnet v. 9—12 Uhr, Sonntags v. 9—10 Uhr.

* Klinik für Syphilis-, Hant- u. Frauenkrankheiten, täglich von 9—4 Uhr, Schlossstrasse 10, 2.

* Klinik für Geburtshilfe, Marienstr. 24, II. Sprechst.: 2—4—6. Sprechst. für Gebh. u. Gaufrühr. Frau 8—11 u. 9m. 12—4.

* Dr. med. Keiler, Wasenhausstraße Nr. 5 a.

* Treppen. Sprechst. Nachm. v. 2 bis 3 Uhr. Für geheime Krankheiten früh von 9 bis 10 Uhr.

* Dr. med. Blau, Bon. Arz, Amalienstr. 10, heißt eh. Schmerzen, Schleimfluss, Syphil., Bellut, Amy., und die Folgen der Syphilis, auch briefl. schnell u. sicher. Sr. 10—12, 3—4.

* Dr. med. Moldan's Wasserheilanstalt, Ammonstr. Nr. 83. Täglich für Herren und Damen geöffnet. Rezeptionsstunden 9 bis 11 und 3 bis 5 Uhr.

* Klinik für Geschlechts-Krankheiten, Breitestr. 1,

3. Etage. Geöffnet v. 9—12 Uhr, Sonntags v. 9—10 Uhr.

* Klinik für Syphilis-, Hant- u. Frauenkrankheiten, täglich von 9—4 Uhr, Schlossstrasse 10, 2.

* Klinik für Geburtshilfe, Marienstr. 24, II. Sprechst.: 2—4—6. Sprechst. für Gebh. u. Gaufrühr. Frau 8—11 u. 9m. 12—4.

* Dr. med. Keiler, Wasenhausstraße Nr. 5 a.

* Treppen. Sprechst. Nachm. v. 2 bis 3 Uhr. Für geheime Krankheiten früh von 9 bis 10 Uhr.

* Dr. med. Blau, Bon. Arz, Amalienstr. 10, heißt eh. Schmerzen, Schleimfluss, Syphil., Bellut, Amy., und die Folgen der Syphilis, auch briefl. schnell u. sicher. Sr. 10—12, 3—4.

* Dr. med. Moldan's Wasserheilanstalt, Ammonstr. Nr. 83. Täglich für Herren und Damen geöffnet. Rezeptionsstunden 9 bis 11 und 3 bis 5 Uhr.

**Seine
Ferder-Dede**
verlorenen Documente und vom
staatlichen Zollamt gegen Be-
lebung abzugeben. Gattung: I.
Antritt ein junger weibler
Mutter ohne Wohnung und
Mutter. Abschluß: Wohnung
bei Postdirektor.

Gute Meisjender.

Für unter

Strohhut- Fabrik- Geschäft

zu haben wie uns unterteilt per
15. Juni a. c. einen mit
der Branche bekannten von
meinen Bekannten, welcher
die gesuchten Westphalen und
die Rheinprovinz sowie
Sachsenland mit Erfolg bereit ist.
Offerten erhalten nur Anträge
des beobachteten Verhandlungsstages.

Gebrüder Heymann,
Breslau.

20 Thaler
erhalten auf Voraussetzung u. Gebot
Verhandlung. Alt-Wischau
bei Dresden, Nr. 18. Preis.

Mehrere Seker
finden in Bregels Buch-
druckerei Conditon.

Tägliche

Buchbinder-Seklen
findet zum ersten Mal ein kleiner bei
hohen Gehalts und dauernder Vor-
zeit die Buchbinder bei
W. H. Heissner
in Bremen.

Müller-Gesuch.
Ein ehemaliger 1. weibler Glas-
malerin kennen Sieber oder aus
1. Jahr unter ehemaligen Pe-
digungen. Diese werden beim
Glasmaler in Dresden. Sie
wurde durch Fr. Heinemann,
Münchner.

Dresden, 1. Mai 1818.

20 Mann
Steinmetzen
oder gute Spigmannen werden
bei vornehmsten und ausländischen
der Arbeit wünscht bei
A. Hache.

Steinmetz-Werkstatt aus Jüter-
buc.

**Wirthshäuserin-
Gewinn.**

Für ein Wirtshaus wird zu
Zerconi b. Z. ein anständiges
Wirtshaus, am besten Wirtshaus-
verwalter, welcher in der Lie-
tztadt wohnt bewandert, gebucht.
Gehalt 30 Thlr.

Anmeldungen nach Aufforder-
ten des jeweiligen Kanto unter
Nr. 1. S. 10. reicht teil.
Mögl. b. Böhmen.

**Gute geübte Ma-
schinenstepperin,**
in Schuhmacherarbeit erläutert,
wird bei von. Denkert erachtet.
Carl Taube, Prag, d.

**Guss-
Ciseleur,**

Ein gebüter, welche für auswartige
gesucht. Sammende Beobachtung
und die geringe Bezahlung.
Beschreibt die Person, welche
Bewilligung beim Portier im Vie-
torialhotel in Dresden.

Befähigte Metzgerhilfen,
die beständig keine Arbeit
ausführen können, erhalten auf
beständige Stellen. Abschluß
an M. Gelassen in
Graut.

Für ein Gutes Manufaktur
S. u. Modesten-Gesellschaft
in einer geckeren Provinzialstadt
Dresden wird eine geübte
junge Dame als Directrice
einer Arbeitsküche gesucht.
Gesuchtes Vermögen und be-
ständige Beobachtung in der
Gewerken einzige Voraussetzung
und Geschicklichkeit in un-
eingang verdeckt. Bedingungen
finden bei vollkommenem Ver-
mögen sehr günstig werden
und der Eintritt per 1. Juli
event. auch später erfolgen. Tä-
glicher unter 1000 Thlr. Wettbewer-
bung einzelner Juweliere und
Gesellschaften zu erwarten.
Offerten unter Nr. 1. S. 1254
durch die Annonenexpedition
von Haasestein u. Vogler
in Erfurt erachtet.

Maler-
Gehilfen.

6-8 Gehilfen für Landarbeit

worin geführt. Gehalts 3-4 Thlr.

pr. Stunde. Wettbewerb je. Alte-
rung 1. 8. 22.

Arbeitsbüchsen
werden bei einem von einem
Schwartz. Recht u. Sammeln
Annover 24.

Arbeiter-
Gesuch.
Ein mit dem Eisenrittof
vertrautem betrauten Arbeiter,
welcher sich ledigen Standes, wird
bei guter Zahlung als

Borarbeiter
aufzunehmen gesucht. Offerten
sind unter Nr. 1. S. 208
am Haasestein u. Vogler.
Annonenexpedition in Prag
zu erachten.

Gesuch.
Ein tüchtiges, nicht zu junges
Haussmädchen wird bei hohem
Gehalt zum sofortigen Eintritt ge-
sucht im Hause zu Tharant.

**Als Auf-
kleber**
finden Schuhmacher, welche Klei-
nereien sind, bei hohem Gehalt
bekommen. Gehalt 20 Thlr. u. 1. Et.

Gesuch.
Ein tüchtiges, nicht zu junges
Haussmädchen wird bei hohem
Gehalt zum sofortigen Eintritt ge-
sucht im Hause zu Tharant.

Gesuch.
Ein tüchtiger
Bauzeichner

findet sofort unterteilt bei
Geben - Verwaltung der
Sächsischen Eisenindustrie.

Gesuchtes Gehalt in
Bergerhausen.

Baumaurer
findet Arbeit einfacher. 28 pt.

Werkmeister-
Gesuch.

Ein tüchtiger
Baumaurer

findet sofort unterteilt bei
Geben - Verwaltung der
Sächsischen Eisenindustrie.

Gesuchtes Gehalt in
Bergerhausen.

**Kaufmännisches
Personal**
bedarf und placiert

Heinr. Wiegner, Wallstr. 5a, I.

Markthelfer,

Knüller, Schuhmacher, Arbeiter,
Knechte und Butcher, sowie
Mancette, Melchinen, Haus-
und Küchenmädchen werden bei
einem Gehalt zu sofortigem An-
tritt verlangt.

Heinr. Wiegner, Wallstr. 5a, I.

Zum Mindesten eines Kindes

Jed. wird eine Frau in der Nähe
gesucht. Arbeitserfolg 20 Thlr.

Die Schuhmacherhilfen.

Ein unter und ein mittler
Kleiderarbeiter, werden gesucht
Gehalt 5 Thlr. i. 1. 8. 10.

Mehrere Verwalterinnen

1200 Wettbewerbsrunden
sind gesucht. 120 Thlr. u. 1. Et.

Vogler 130 Thlr. u. 1. Et.

Gesuch.

Ein tüchtiger, gewandter
Handlings-
Vehrling,

gleich viel ob es ein einfache ist
gesucht. Es ist nicht unter
sehr geringen Bedingungen ge-
sucht. Offerten unter Nr. 1. S. 7.

Gesuch.

Ein tüchtiger, gewandter
Comptoorist,

welcher in der englischen und
französischen Sprache zu certifizieren
wollt, wie zum Beispiel
einem Unterricht zu erhalten sind.

Offerten unter Nr. 1. S. 3333 an
die Ges. d. W.

Gesuch.

Ein tüchtiger, gewandter
Arbeitsmädchen, welche
einen Gehalt von 100 Thlr. u. 1. Et.

Gesuch.

Ein tüchtiger, gewandter
Arbeitsmädchen, welche
einen Gehalt von 100 Thlr. u. 1. Et.

Gesuch.

Ein tüchtiger, gewandter
Arbeitsmädchen, welche
einen Gehalt von 100 Thlr. u. 1. Et.

Gesuch.

Ein tüchtiger, gewandter
Arbeitsmädchen, welche
einen Gehalt von 100 Thlr. u. 1. Et.

Gesuch.

Ein tüchtiger, gewandter
Arbeitsmädchen, welche
einen Gehalt von 100 Thlr. u. 1. Et.

Gesuch.

Ein tüchtiger, gewandter
Arbeitsmädchen, welche
einen Gehalt von 100 Thlr. u. 1. Et.

Gesuch.

Ein tüchtiger, gewandter
Arbeitsmädchen, welche
einen Gehalt von 100 Thlr. u. 1. Et.

Gesuch.

Ein tüchtiger, gewandter
Arbeitsmädchen, welche
einen Gehalt von 100 Thlr. u. 1. Et.

Gesuch.

Ein tüchtiger, gewandter
Arbeitsmädchen, welche
einen Gehalt von 100 Thlr. u. 1. Et.

Gesuch.

Ein tüchtiger, gewandter
Arbeitsmädchen, welche
einen Gehalt von 100 Thlr. u. 1. Et.

Gesuch.

Ein tüchtiger, gewandter
Arbeitsmädchen, welche
einen Gehalt von 100 Thlr. u. 1. Et.

Gesuch.

Ein tüchtiger, gewandter
Arbeitsmädchen, welche
einen Gehalt von 100 Thlr. u. 1. Et.

Gesuch.

Ein tüchtiger, gewandter
Arbeitsmädchen, welche
einen Gehalt von 100 Thlr. u. 1. Et.

Gesuch.

Ein tüchtiger, gewandter
Arbeitsmädchen, welche
einen Gehalt von 100 Thlr. u. 1. Et.

Gesuch.

Ein tüchtiger, gewandter
Arbeitsmädchen, welche
einen Gehalt von 100 Thlr. u. 1. Et.

Gesuch.

Ein tüchtiger, gewandter
Arbeitsmädchen, welche
einen Gehalt von 100 Thlr. u. 1. Et.

Gesuch.

Ein tüchtiger, gewandter
Arbeitsmädchen, welche
einen Gehalt von 100 Thlr. u. 1. Et.

Gesuch.

Ein tüchtiger, gewandter
Arbeitsmädchen, welche
einen Gehalt von 100 Thlr. u. 1. Et.

Gesuch.

Ein tüchtiger, gewandter
Arbeitsmädchen, welche
einen Gehalt von 100 Thlr. u. 1. Et.

Gesuch.

Ein tüchtiger, gewandter
Arbeitsmädchen, welche
einen Gehalt von 100 Thlr. u. 1. Et.

Gesuch.

Ein tüchtiger, gewandter
Arbeitsmädchen, welche
einen Gehalt von 100 Thlr. u. 1. Et.

Gesuch.

Ein tüchtiger, gewandter
Arbeitsmädchen, welche
einen Gehalt von 100 Thlr. u. 1. Et.

Gesuch.

Ein tüchtiger, gewandter
Arbeitsmädchen, welche
einen Gehalt von 100 Thlr. u. 1. Et.

Gesuch.

Ein tüchtiger, gewandter
Arbeitsmädchen, welche
einen Gehalt von 100 Thlr. u. 1. Et.

Gesuch.

Ein tüchtiger, gewandter
Arbeitsmädchen, welche
einen Gehalt von 100 Thlr. u. 1. Et.

Gesuch.

Ein tüchtiger, gewandter
Arbeitsmädchen, welche
einen Gehalt von 100 Thlr. u. 1. Et.

Gesuch.

Ein tüchtiger, gewandter
Arbeitsmädchen, welche
einen Gehalt von 100 Thlr. u. 1. Et.

Gesuch.

Ein tüchtiger, gewandter
Arbeitsmädchen, welche
einen Gehalt von 100 Thlr. u. 1. Et.

Gesuch.

Ein tüchtiger, gewandter
Arbeitsmädchen, welche
einen Gehalt von 100 Thlr. u. 1. Et.

Gesuch.

Ein tüchtiger, gewandter
Arbeitsmädchen, welche
einen Gehalt von 100 Thlr. u. 1. Et.

Gesuch.

Ein tüchtiger, gewandter
Arbeitsmädchen, welche
einen Gehalt von 100 Thlr. u. 1. Et.

Gesuch.

Ein tüchtiger, gewandter
Arbeitsmädchen, welche
einen Gehalt von 100 Thlr. u. 1. Et.

Gesuch.

Ein tüchtiger, gewandter
Arbeitsmädchen, welche
einen Gehalt von

Groß, sächs. Oberlausitz
durchweg Weizenboden, 13
Jahre in einer Hand, ist zu ver-
kaufen. Höheres auf portofreie
Anfrage. H. X. postle rechte
Löbau, Königgr. Sachsen.

Agenten-Gesuch.

Eine Fabrik müssirenden fran-
zösischen Wein sucht in Deutsch-
land und Österreich solche Agenten
und Provinzen vereinigt. Br.
Öfferten unter S. E. W. 201
nimmt die Unionen-Expedition
von Hauffenstein u. Vogler
in Straßburg i. E. entgegen.

Bortheilhafte, sicherste Capitalanlage

bietet die Gewerbung der fünt-
igen Tonnerota im Versteck-
tung gelangenden Baustellen
an der Zittauerstraße.

Levoyer =

Pflanzen,
in erstaunlichen, stark und
abgehärtet, verkaufte S. C. Nr.
O. Fischer, Bischofsweg 44.

Achtung!

Getragene Winterüberzieher,
wie alle andere Kleidung, auch
alle Arten Velourstoffe, werden
zu allerhöchstem Preis ge-
kauft. gr. Jägerstraße 12, 1 Kr.

Hochzeit-Gesuch.

Ein junger gebildeter Mann
sucht eine brave Geburtskamerin,
junge gebildete Damen oder
Männer, welche über ein Ver-
mögen von 10—15.000 Thlr.
sogar 20.000 Thlr. verfügen, werden
reundlich erachtet. Höheres nebst
Photographie unter R. P. 60
in Hofpostamt Dresden einzufüllen.

Dr. Linck's Pepijn-Bastillen

die Schachtel 10 Satz.
**Dr. Marquart's
Pepijn-Essenz**

per Flasche 15 Sgr.
Große machende Heilmittel
nicht Heilmittel gegen
die Krankheiten des Magens
und der Verdauungsorgane.

Verkauflich in Dresden
in den sämtlichen Apotheken.

Restaurations-

Verkauf.

Eine Restauration im Mitte
der Altstadt ist freihändigbar
für den üblichen Preis von 800
Thlr., zu verkaufen und sofort
zu übernehmen. Zu erfragen
Schlossgasse 20 vortreffte in der
Restauration.

Habt Acht!!!

Bei alle meine geehrten Ab-
nehmer und Liebhaber der
Großer Stelle ich die Bitte,
mit dem Einschluß solcher zuzu-
warten, daß ich mich mit den
seinen David-Vögeln einstelle.
Peter Vanek.
Vogeldändler aus Prag,
Zahnstraße Nr. 6.

Ziegenmolken.

Von heute an verkaufe ich
meine Ziegenmolken am Sonntag.
Großen Gartenteiche, Bürgerweicke,
Prölzer und Salzgarten von
frisch frisch sechs Uhr bis halb acht
Uhr jeden Morgen. Großherzt
C. Fassler aus Appenzell.

Großherz Biergeschäft in

Hannover

wünscht den
Verkauf für eine leistungsfähig-
säfische, am liebsten Dres-
dener Brauerei zu überneh-
men. Beste Referenzen. Öfter
werden unter M. 1873 durch
Carl Schausler's Union-
en-Expedition in Hannover
erbeten.

Eiserne feuer- u. diebstahlsichere Cassa- Schränke

mit den neuesten
Sicherheitsvor-
richtungen, voll-
ständig geschützt
gegen das Aus-
brennen. Bände
empfiehlt in an-
sonst solidier Aus-
führung die Fabrik von
H. Rothan.
Neine Blauescheeße Nr. 7.

Bekanntmachung.

Während meiner Reise in's
Ausland wird von heute ab bis
Ende Juni nur in meinem
Comptoir

Victoriastraße 20

(Geb. des Ferdinandplatzes)
expediert u. behält mein Agent-
ur u. Commissionsgeschäft
in allen Zweigen unter Beitung
meines Bruders keinen unge-
stüten Vorhang.

Friedrich Riebe.

Aus- und Verkauf
von Grundstücken, Lant-
Geschäften, Industriestellen, Kas-
tells, u. andern unter Dis-
cretion prompte Realisierung durch
Kaufmann Heymann, Dres-
den, Wallstraße 12, 1.

Weinstächen

werken in kleinen und großen
Bottlen gekauft:

Zahnsgasse Nr. 9.

Von einem Orale kann täglich
die Milch an Wieder-
läufer abgelassen werden.

Bannewitz bei Dresden.

F. Ilsehner.

Fünf Baustellen

an biefiger Zittauerstraße, mit
der Front nach Osten gelegen,

werde ich

Donnerstag

den 15. Mai d. J.

Mormittags 11 Uhr
an Ort und Stelle an den
Weibländeten unter sehr gäu-
gen Bedingungen verkaufen.

Nach Wunsch des Käufers
können viele Dritttheile des
Hauses gegen 5 Proc. Ver-
mehrung mehrere Jahre unland-
bar stehen bleiben.

Beliebtheit und Kaufbe-
dingungen sind bei den **Oswald**

ublig. Baustellen, 17 (Ball-
haus) und bei mir einzuhauen.

Advocat Max Zwicker,

Neumarkt 4 II.

Rittergutss- Verkauf.

Im schönsten und fruchtbarsten
Theile des Voigtländers, zw. Sd.
von Bahnhof und Habendorf,
ist ein kleiner mit circa
300 Acre sehr soliden
Gebäude, altem Schloß pracht-
vollem Thale und Gemiegelarten,
fruchtbarem Acker, alles steckhü-
bend, wasserreichen, Wald,
ca. 30.000 Thlr. wert, mit voll-
ständigem lebenden und toden-
Anteilen und großen Vorräthen.
Die 90.000 Thlr. bei 30.000 Thlr.
Anzahlung, Vermietung verhältnis-
mäßig durch mich in verkaufen
Rittergut Weissenbach
bei Freudenau.

SB. Sonntag den 11. Mai
bin ich in Dresden, Hotel König,
anzuhören.

D. C.

Vorgerichtet Altero, deutscher

Tag ih mein

Mühlengrundstück

mit 2 amerik. 1 neuzeitlichen,

1 Skrofzgang und 1 Erbgang
neuerlicher Construction, einer com-
plet. Schenke, einer 8 Acre destem
Geld- und Bleienboden, mit ob-
erdey herberge, aus freier Hand
zu verkaufen.

Die Mühle wird vom Abber-
fluss stetig ausreichend Wasser-
trakt, mit 2^{1/2} Kr. Netto betrie-
ben. Sämtliche Gebäude und
Werke sind vor 5 Jahren massiv,
der Renzelt angeschaut erhabt.

Die Wohnung ist als eine gute
zu beschaffen. Spezielle Aus-
kunft erhältlich gern der Besitzer.
Unterhändler sind nicht er-
wünscht.

Grauenhain bei Großenhain,
den 5. Mai 1873.

G. Hofmann, Bestver.

Södern erschien im Com- missionsg. Verlag von Carl

Minde in Leipzig:

Reil und Böd.

Entscheidungen
in Sachen der Wahrheit
und Vernunft gegen den

extra-ordinären

Professor

Bock in Leipzig.

Zur Aufklärung und

Warnung aller Bestiger

Böck'scher Bücher und

Leser der Gartenlaube.

Von

Dr. Carl Schöpfer.

Preis 10 Kr.

Zu besuchen durch jede

Buchhandlung.

Großherz Biergeschäft in

Hannover

wünscht den
Verkauf für eine leistungsfähig-
säfische, am liebsten Dres-
dener Brauerei zu überneh-
men. Beste Referenzen. Öfter
werden unter M. 1873 durch
Carl Schausler's Union-
en-Expedition in Hannover
erbeten.

Eiserne feuer- u. diebstahlsichere Cassa- Schränke

mit den neuesten
Sicherheitsvor-
richtungen, voll-
ständig geschützt
gegen das Aus-
brennen. Bände
empfiehlt in an-
sonst solidier Aus-
führung die Fabrik von
H. Rothan.

Neine Blauescheeße Nr. 7.

Bekanntmachung.

Während meiner Reise in's

Ausland wird von heute ab bis

Ende Juni nur in meinem
Comptoir

Victoriastraße 20

(Geb. des Ferdinandplatzes)

expediert u. behält mein Agent-

ur u. Commissionsgeschäft

in allen Zweigen unter Beitung

meines Bruders keinen unge-

stüten Vorhang.

Friedrich Riebe.

Zöpfe
und Chignons fertigt aus
Admiralitäten Bertha Jung-
nick, Goruststr. 29 pr., nächst
Johanniskirche. Zugleich öffnet ich
meine Fabrik fertig. Haar-Zöpfe.
Synagoge. Sonnabend, den

10. bis 12. Uhr. Sonnabend, 9. Mai.

Herr Oberrabbiner Dr. Vandau.

Familien-Nachrichten.

Geborene: Ein Sohn: Gen.

Protektor Dr. Kraut in Gräfenhain.

Hrn. Eduard Ohl in Melkendorf

1873. Den. Oswald Uhlig

Herr. Eine Tochter: Gen. P. subst.

G. Hefelbarth in Melkendorf bei

Altenburg. Hrn. O. Eisenhardt in

Trollberg.

Verlobt: Herr Cand. theol.

Alfred Thomas mit Fr. Sophie

Siiegel in Gräfenhain.

Herr Heinrich Schlegel in

Spolda. Herr Heinrich

Steffarth, Dresdnerstr. 42.

Herr. Auguste Kappeler in

Spolda. Herr. Gustav Müller in

Gräfenhain.

Herr. Auguste Kappeler in

Herrmann Hollack,

Niederlage der ersten Pilsner Actien - Brauerei, Schloss-Strasse 2 und Haupt-Strasse 30,

vergibt aus dem Keller direct vom Fass, ohne Apparat

Pilsner und Leitmeritzer Bier feinster Qualität.

Die Depositen- u. Wechs- lerbank in Brünn, (eingezahltes Actien-Capital vier Millionen Gulden), empfiehlt in Hinblick auf den verhältnismässig niederen Courstand der österreichischen Prämien- Anteils-Loose den Ankauf derselben und emittirt **Interimsscheine**

auf nachstehend verzeichnete Laufgattungen.

Hierdurch ist jedem Gelegenheit geboten, alle Gattungen von Loos gegen bestimmte

Terminzahlungen, nach Wahrheit der jeweiligen blühenden Course, zu erwerben.

Die INTERIMSSCHEINE sind mit dem geistlichen Stempel versehene Documente, laut welcher der Besitzer nach Erfüllung der ersten Rate, ohne jede weitere Angabe, der alleinige Eigentümer aller Gewinne, welche auf das durch Serie und Nummer genau bezeichnete Los entfallen, wird.

Sie verlaufen von Rente ab bis auf Weiteres

1 Stück Creditoor	20 Raten à 7 Thlr.	1 Stück Vürtenloos	19 Raten à 3 Thlr.
1 1/2 1860er	19 6 1/2	Braunschweiger	16 2
1 1/2 1864er	20 4 1/2	Saale-Werning	10 2
1 1/2 Donauausführung	22 5 1/2	Salzburger	15 1 1/2
1 1/2 Donauausführung	19 4	Tiroler	15 1 1/2
1 1/2 Ungar	17 4 1/2	Arafauer	15 1 1/2
		5 1/2% Pfandbrief	12 7
		nebst Gewinn-Hoffnung auf 80 Stück diverse Loos.	

Bei Bestellungen wolle man sich an unseren General-Agenten für das Königreich Sachsen

S. Kohn,

Zoemannstraße 11 part. gefälligst wenden, bei welchem auch die weiteren Terminzahlungen erlegt werden können.

Bei bisliden Bestellungen ist die erste Rate einzusenden. Auch können Loos zum Tageocourse verlaufen und dieselben Nummern auf Raten zurückgezahlt werden.

F.E.BAEUMCHER

Königl. Hoflieferant

empfiehlt
für Kranken:
Frottierschwämme,
Bettunterlagen,
Nachtgeschirre,
Bettmatratzen,
Wärmedämmchen,
Brusthütchen,
Stechbecken,
Erlaufsachen,
Badehaben,
Mutterringe,
Mutterröhre,
Gebörrohre,
Luftkissen,
Däumlinge,
Eisbuntel,
Strümpfe,
Spritzen,

39. Wilsdruffer-Strasse 39.

Durch bedeutende Einfüsse und sehr vortheilhafte Verbindungen mit den größten Pariser Häusern bin ich jederzeit in den Stand gesetzt, die größte Auswahl von

,Uhrketten“

(aus echtem Talmi-Gold)

bieten zu können, sowie vorzugsweise die niedrigsten Preise zu stellen.

F. G. Petermann,
Magazin f. Galanterie- u. Kurzwaaren.
Dresden. Nr. 10 Galeriestraße Nr. 10.

Privat-Wasserleitungen.

Bei Wiederaufnahme der Abwasserleitungsarbeiten für das neue Wasserwerk, sowie der Ausflusshöhlungen von den Hauptdrönen bis in die Haushaltshäuser, welche durch den Unter-tischstein im Auftrage der Stadt ausgeführt werden, erlaubt sich derselbe hiermit anzusegen, daß Wasserleitungs-Einführungen, sowie Anlagen von Stolets, Badefüßen, Feuerlösch-Umrüstungen, Gartendämmungen, Fontainen und jede damit zusammenhängende Arbeit genau nach den, von dem Rathe zu Dresden vorgeschriebenen Bedingungen ausgeführt werden.

Dresden, den 8. Mai 1873.

C. Mennicke (F. Peter's Nachf.),
Antonstrasse 6 b.

Dresden. Dippoldiswalderstr. 9.
Civil-Ingenieur

A. L. Thieme,
Specialist für technisch-chemische
Industrie,
empfiehlt sich für

Anlagen von Ziegel-Fabriken
nach den bewährtesten Fortschritten u. Erfindungen.

Kinderkleidchen, Jäckchen
in allen Größen, vorzügl. gute Lampasaden, welche Blätter, Moltees,
Schürzen, Gorsets, Hosen, Vorhemden, Schläufe, Handtasche
empfiehlt in gr. Auswahl bill. Johanna Schicker, Freibergerstr. 1.

Ausverkauf.

Goldwaaren, ächte!
Garnitur von 2 Thlr. an,
Ringe von 25 Pfgr. an u. s. w.

Talimi-Uhrketten,

Broschen,

Ohringe,

Medaillons, Ringe u. dgl.

Uhrketten

von 2 1/2 Pfgr. an,

Hemdknöpfe

Paar von 15 Pfgr. an,

Ringe

Broschen

Ohrringe

Medaillons

Sternhaarnadeln

Kreuze

Ketten

Portemonnaies

Plaidriemen,

Damengürtel

en gros & en détail

A. M. A. Flinzer,

Dresden.

21c. Freibergerplatz 21c.

Kinder-

Plaids

von 1 1/4 Thlr. an, in großer

neuer Auswahl empfiehlt

Julius Thiele,

19 Wallstraße 19

vis-à-vis der Scheffelgasse.

Echt neu

Rigaer

Aron-Säe-

Leinsamen,

volle feste Originalpackung,

offert die

Dresdner

Handelsbank.

Cylinderhüte.

Bücher, Bot-

salotk.

Cylinderhüte.

Bücher, Bot-

Restaurant Kgl. Belvedere

Binf. 611. Brühlsche Terrasse. Ende 10 U.

Großes ConcertSoirée musicale
ausgeführt vom Capellmeister Hrn. C. H.
Neubauer mit der Concert-Kapelle des
Königl. Belvedere.Uhrzeit 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Eintritt 5 Mgr.
Morgen: Grotes Sinfonie-Concert. J. G. Marchner.

Sonntag:	
Bergkeller Auf. 4 Uhr.	
Donnerstag:	
Bergkeller Auf. 7 Uhr.	(Entree 3 Mgr.)
Dienstag:	
Schillergarten in Blasewitz, Aufgang 4 Uhr.	
Eintritt 5 Mgr.	
Büllers 1087. 1 Thlr. sind a. d. Hauptstraße u. vorher 1 Schillergarten zu haben.	



Concerte von Friedrich Wagner
Montag, Mittwoch und
Freitag:
Grosse Wirthschaft
des Königl. Grossen
Gartens.
Anfang 4 Uhr.
Eintritt 5 Mgr.
Büllers 10 Stück 1 Thlr.
sind an der Haupttasse zu haben.

Bad zu Tharandt.

Sonntag. Extra Soirée musicale. Anfang 11. Mai. 4 Uhr.

Leipziger Keller, Ecke der
Täglich grosses Concert u. Zauber-Vorstellung
von dem populärsten bekannten Physiker Herrn Charles
Kutcher, in der Experimental-Welt, Electro-Magne-
tismus und der höheren Magie, mit neuem Programm.
Die Bühne ist neu und auf das Reichtum dekoriert.
Eintritt 1 Mgr. 5 Mgr. Anfang 7 Uhr.**Herrnhäftl. Gasthof zu Gauernitz.**
Nächsten Sonntag zur Baumblüthe**entreefreies Concert**
mit darauf folgender Ballmusik. — Das Schiff geht 10 Uhr
in Dresden ab. Anfang des Concertes 4 Uhr. W. Grosse.**Lincke'sches Bad.**
Freitag, den 9. Mai**Erstes Concert**
der berühmten Tyroler Concert-Sänger-
Gesellschaft des Hrn. Ludwig Rainervon Aachen in Tirol, bestehend aus 10 Personen, 4 Damen
und 6 Herren in ihrem Nationalcostüm.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 7 Mgr. Kinder 3 Mgr.

NB. Die Gesellschaft ist dielebe deren Biographie die Gar-
tentlaube ausführlich brachte.**Salon variété.**

Eingang: Badergasse 29 und große Kirchgasse 1.

Heute große**Extra-Vorstellung und Concert**
Zum Besten der Familien der bei dem Treppeneinsturz
beim Neubau an der Strehlener Straße verunglückten

Maurer und Arbeiter.

Unter Anderem gelangt zur Aufführung:

Zum 2. Male (ganz neu)

Alles für's Kind,
große komische Scene mit Gesang, und
auf allgemeinen Verlangen zum 301. u. 302. Male der beliebte**Jesuiten-Zingel-Zangel**und Klusweisung der Jesuiten.
Gr. komische Scene mit Gesang, Ballett und Tableau.

Der beliebte Zingel-Zangel kommt heute zweimal, um 8 Uhr

und 11 Uhr zur Aufführung.

Antritt 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Eintritt 2 Mgr. Die Direktion.

Einzugsschmaus
im Restaurant z. Concurrenzia

Schlossstrasse Nr. 26

Freitag, d. 9. Mai a. c. Abends 8 Uhr,
wogu alle Mitglieder und werten Gäste freundlich einladen
bodenständig! G. Strauss.**Cantate-Markt**
zu Tharandt

Montag, am 12. Mai 1873.

Spiegelglaszur Verglasung von Neubauten und
Schaufenstern.Um der calamität der leichten langsamsten Lieferung der deut-
schen Spiegelglasfabriken zu begegnen, haben wir mit einer aus-
landischen Fabrik abgeschlossen, wonach sich dieselbe verpflichtet
hat, auch den größten Bedarf in dergl. Glas in ca. 5-6 Wochen
nach Decreten zu liefern. Wir erlauben und daher hiermit den
gehrten Kaufmeistern und Bauunternehmern bei Bedarf in dergl.
Glas zu genügender Beschlechtigung zu empfehlen. — Nach im
rheinischen Glas haben wir bedeutendes Vorrat aller Sorten
und Größen und übernehmen mit großer Wunsch auch das Ein-
liefern dieses vorliegenden Glases.**Ferd. Millmann Söhne,**
Spiegel-Manufaktur und Tafelglas-Händlung,
Wilsdrufferstrasse 36.


grosser Transport
hannoverscher und mecklenburger Wa-
gen, seide und französische Spannpferde
wie 6 Paar elegante russische Wagen,
pferde stehen zum Verkauf von Freitag den
9. bis Mittwoch den 14. Mai in „Stadt
Coburg“ in Dresden.
Sommerfeld aus Leipzig.

Tasset-, Atlas-
und Moiré - Bänder
habt eine große Partie zu den bekanntesten Preisen wieder
eingetroffen, auch **schwarz Taffetband** à 100 12½ Mgr. bei
W. E. Kuhn, Bürgerwiese 3.**Wiederverkäufern zu Fabrikpreis.****Franz Bäcker,**
Jahnsfünftler,
produkt jetzt **Wilsdrufferstrasse 47. 2. Etage.****Gesellschaft**
für angewandte Pflanzenkunde.Sitzung Sonnabend den 10. Mai, um 7 Uhr, in der
Helenenmühle Restauration zu Blasewitz.**Aktienverein z. Stadt Paris.**Nachdem sich durch das Resultat der freiliegenden Subskription
die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung er-
ledigt hat, wird hiermit die gleichjährige ordentliche General-
Versammlung auf**Donnerstag den 29. Mai a. c.**

in unserem Restaurant einberufen.

Gegenstände der Tagesordnung:

- 1) Vorlegung des Geschäftsberichts und der Bilanz.

- 2) Beschlussfassung über Verteilung des Reinetrags.

- 3) Berichte des Verwaltungsrates.

- 4) Wahl von 5 neuen Verwaltungsratsmitgliedern.

- 5) Wahl des neuen Aufsichtsrats.

- 6) Beschlussfassung über Verbilligung von Mtr. 18. 10. 5. Ver-
träge bei Constitution des Vereins.

- 7) Beschlussfassung über Erfahrung von Biermarken.

Unsere Verkäufe werden um 7 Uhr geöffnet und prächtig

über geschlossen. Der Geschäftsbetrieb kann vom 26. bis 29.

Mai Abend von 7 bis 10 Uhr in unserem Restaurant gegen Vor-
zahlen der Aktionen in Einspanne genommen werden.

Dresden, den 7. Mai 1873.

Gustav A. Sieber, d. J. Vorsitzender.

Fleischhauer-**Innung.**

Das Aufnehmen und Ver sprechen der Lebendtiere findet

Mittwoch, den 14. Mai 1873, Nachmittags 3 Uhr, in der

Expedition der Fleischhauer-Innung, im Gewandhaus, statt.

Der Vorstand der Fleischhauer-Innung.**Submission.**Die Lieferung verschiedener hölzerner Gerätschaften für Montirungskammern soll im Wege der Sub-
mission vergeben werden.Offeren sind an unterzeichnete Verwaltung, auf Grund der
vorher bei letzterer einzuhenden Bedingungen, versiegelt und
portofrei ab-**Dienstag den 13. dieses Monats,**

Vormittags 9 Uhr,

einzureichen.

Dresden, am 9. Mai 1873.

Königliche Garnison-Verwaltung.**Bekanntmachung.**

Die Erbauung zweier Offiziers-Pavillons mit eingebauten

Pferdeställenim Caférément zu Olching soll nach alter Materialienlieferungen
an einen oder mehrere zu einem Consortium verbundene Unter-
nehmen auf dem Submissionsweg vergeben werden.Die beschilderten Pläne und Kostenanschläge, sowie die allge-
meinen und speziell technischen Bedingungen, welche dem abzu-
schließenden Contrakte als Grundlage dienen, liegen in dem Bureauder unterzeichneten Garnison-Verwaltung zur Einsicht bereit und
können dabei, sofern es gewünscht wird, vorliegen, oder gegen Ent-
richtung der Kopien- und sonstigen Gebühren abschriftlich über-
sendet werden.

Refractanten werden eracht, ihre Offeren bis 14. Mai a. c.

Vormittags 10 Uhr verreicht und mit der Bezeichnung:

Submission auf Erbauung 2 Offiziers-Pavillons
im Caférément zu Olching.

versehen, bei der unterzeichneten Garnison-Verwaltung einzureichen.

Königliche Garnison-Verwaltung.

von Miltitz,

Oberl.

Auction.

Montag, den 12. Mai, Vormitt-

Neubau, Pillnitzerstrasse 30a, neue

Eiserne Gartenmöbel, Brennholz,

als: Bänke, Althe, Stühle, Werkbänke für Schlosser,

Schmiede mit dreitem eichen Blatte &c. versteigert werden.

H. Schumann,

Auctionator und Taxator.

Grundstück-Berkauf.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamt sollen

den 28. Mai 1873

die zum Nachlaß des Müllermeisters Karl August Seidel in

Sächs. Meida gehörigen Grundstücke, als:

- a) die am Wittighause liegende sogenannte Dreiradenmühle
- Nr. 50 des Brandversicherungs-Gefechts für Reutnig, fol. 22
des Grund- und Hypotheken-Buchs genannte Orts,
- Straß, Amt., mit 2 französischen Mahlgängen, 1 deutschen
und 1 Swissem, sowie mit Schneide- und Rohmühle,
- 3 Dett. 100 M. oder 5 Dett. 220 Cu. M. Areal umfasst,
mit 160 Steuerzehnten belegt und ortsgünstlich auf
- 21,900 Thlr. — — — gewürkt.
- b) die Gartennahrung Nr. 2 des Brandversicherungs-Ga-
fekts für Sächs. Meida und fol. 6 des Grund- und Hypo-
theken-Buchs für Meida, Parochie Ants., nach Höhe
— 30, Alt. oder — 292 Cu. M. Flächeninhalt verminnt,
mit 21 Steuerzehnen belegt und ortsgünstlich auf

600 Thlr. — — — gewürkt,

in dem obi. beschriebenen Grundstück versteigert werden, was
unter Bezugnahme auf den an bisheriger Gerichtsamtstelle, in der
Vermögens- und Schadensabrechnung der Reutnig und in dem eben
beschilderten Mühlengrundstücke anhängenden Anschlag durch

bekannt gemacht wird.

Die Mühle, mit bedeutender Wasserkraft, dient sich auch zu
einer Fabrik an.

Aufwärtholen werden auf Verlangen die Kaufbedingungen &c.

gegen die Coplatzschlösser pr. Post zugestellt.

Ostritz, am 28. April 1873.

Das Königliche Gerichtsamt dafelbst.

Riedel.

Hermann Gäßler.

Ritterstraße Nr. 7 und Hauptstraße Nr. 18.

Etablissement

für Wasseranlagen aller Dimensionen, mit **Bade-Ein-
richtungen, Fontänen und Wasserlossets** dieser Con-
struktion, hält sich bei Beträgt unter Garantie bestens empfohlen

Die höchsten Preise zahlt

G. Bottich, 40 Eimer entw.

fleißer n. Alt. gef. abzugeben

an Madame Kühn, Altmarkt,

Öfferten an Otto Toepper

in Dresden.

in Dresdner Buchbinderei.

<div data-bbox="405 971 5